



Werner Leuthard
Leiter Abteilung Energie
062 835 28 80

*Liebe Leserin
Lieber Leser*

Der Bundesrat hat am 4. September 2013 die Botschaft zur Energiestrategie 2050 an das Parlament überwiesen. Damit soll die Energiewende in der Schweiz ermöglicht werden. Im Zentrum der Botschaft stehen bekannte Forderungen:

- Steigerung der Energieeffizienz
- Ausbau der erneuerbaren Energien

Energieeffizienz und erneuerbare Energien stehen schon lange auf der energiepolitischen Traktandenliste. Wir haben doch schon in der Vergangenheit die Gebäudestandards immer wieder erhöht, die Sanierung von Gebäuden gefördert und den Ausbau der erneuerbaren Energien unterstützt.

Wieso gelingt uns jetzt mit der Energiestrategie 2050 die Energiewende? Was hat sich geändert?

Die Ausgangslage ist nach Fukushima eine andere.

Die Option Kernenergie steht uns langfristig nicht mehr zur Verfügung. Energiepolitische Diskussionen enden nicht mehr mit der Kernenergiefrage in einer Endlosschleife. Wir streiten uns heute, in welchem Umfang und wie schnell die Energieeffizienz gesteigert werden kann, wie rasch die erneuerbaren Energien zugebaut werden sollen oder können. Kurz: die Diskussionen sind heute sachlicher und zielgerichteter geworden.

Die Energiewende gelingt,

wenn wir die Zeit nutzen

Der Umbau unseres Energiesystems benötigt viel Zeit. Je schneller wir beginnen, umso weniger einschneidend sind die notwendigen Massnahmen.

wenn wir alle Bereiche einbeziehen

Alle wichtigen Bereiche müssen ihren Beitrag leisten: Gebäude, Mobilität, Industrie, Privatpersonen.

wenn wir Mass halten

Wir müssen nicht alle Probleme sofort lösen. Aber jede Neuanschaffung, jede Erneuerung muss ab heute energieeffizient sein. Die wirtschaftlichen Potenziale für erneuerbare Energien müssen konsequent genutzt werden.

wenn wir die Umwelt berücksichtigen

Die Energiewende darf nicht auf Kosten der Umwelt und des Klimas gehen. Nur so kann die notwendige Akzeptanz für die notwendigen Massnahmen erreicht werden.

wenn wir die Wirtschaftlichkeit der Massnahmen beachten

Eine breite Umsetzung von Massnahmen ist nur möglich, wenn die Wirtschaftlichkeit berücksichtigt wird. Unverhältnismässige Forderungen gefährden nur die Zielerreichung.